

Neue Gastroenteritis-Epidemie durch Noroviren hat begonnen

In der jüngsten Ausgabe des Epidemiologischen Bulletins warnt das Robert Koch-Institut vor der epidemischen Ausbreitung von Noroviren in der kommenden Wintersaison, die schon begonnen hat. Während bis zur 43. Meldewoche des Jahres 2006 ca. 50.000 Norovirus-Erkrankungen gemeldet wurden, sind für im gleichen Zeitraum 2007 schon ca. 125.000 Meldungen erfolgt. Wir möchten Sie aus diesem Anlass noch einmal auf die Klinik und erforderliche Hygienemaßnahmen aufmerksam machen:

KLINIK: Ausbrüche von Norovirus-Infektionen kommen in allen Altersgruppen vor und treffen häufig Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Die Erkrankungen sind durch abrupt einsetzendes heftiges Erbrechen und Diarrhoe gekennzeichnet. Folge kann eine erhebliche Störung des Elektrolyt- und Wasserhaushaltes sein. Deshalb steht die Korrektur des Elektrolyt- und Wasserhaushaltes im Vordergrund der symptomatischen Therapie, insbesondere zur Verhütung von Komplikationen bei Kleinkindern und älteren Menschen.

DIAGNOSTIK: Untersuchung von Stuhlproben auf Noroviren und ggf. auch auf weitere virale und bakterielle Durchfallerreger unter Angabe der Ausnahmekennziffer 32006.

MELDEPFLICHT: Nach § 7 des Infektionsschutzgesetzes erfolgt die Meldung des Erregernachweises durch das Labor.

HYGIENEMAßNAHMEN IN ARZTPRAXEN:

1. möglichst separates Warte- und Behandlungszimmer für Patienten mit Durchfallerkrankungen nutzen, falls möglich separate Toilette nur für Durchfallpatienten vorhalten
2. gründliche Desinfektion aller vom Patienten berührten Flächen nach Verlassen des Behandlungsraumes, häufige Desinfektion der Flächen im Wartezimmer mit viruswirksamen Mitteln
3. strenge Händehygiene mit noroviruswirksamen Mitteln (2-3 Minuten!!!)
 - Personal: nach jedem Patienten
 - betroffene Patienten nach Toilettenbenutzung (Desinfektionsmittel in Sanitärbereichen deponieren)
4. Schutzkittel nach der Behandlung von Durchfallpatienten wechseln
5. Untersuchung auf Noroviren bei mikrobiologischer Abklärung der Symptomatik mit anfordern
6. erkranktes Personal schon bei geringen gastrointestinalen Beschwerden von der Arbeit freistellen- bis mindestens 2 Tage nach Abklingen der Symptomatik

HYGIENEMAßNAHMEN IN PRIVATHAUSHALTEN:

1. während der Betreuung von Erkrankten vor allem auf gute Hände- und Toilettenhygiene achten, auch vor dem Essen und der Essenzubereitung
2. regelmäßige gründliche Reinigung der Sanitärbereiche (Waschbecken, Toiletten, Fußböden, Türgriffe)
3. durch Erbrochenes oder Stuhl verunreinigte Flächen mit Einmaltüchern reinigen, diese anschließend wegwerfen
4. möglichst wenig Besucher während der akuten Phase
5. verschmutzte Wäsche möglichst bei 60° C waschen
6. Erkrankte sollten möglichst keine Speisen für andere zubereiten
7. Die Verwendung von Desinfektionsmitteln ist bei konsequenter Einhaltung der o.g. Maßnahmen über einen Zeitraum von mindestens 2 Wochen nicht erforderlich.